

LANDTAG DES
FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

P



JAHRESBERICHT 2023

**DER DELEGATION FÜR DIE
EWR/EFTA-PARLAMANTARIERKOMITEES**

**Parlamentarierkomitee
der EFTA-Länder (CMP)**

**Parlamentarierkomitee
der EWR/EFTA-Staaten (MPS)**

**EWR- und EU-
Parlamentarierkomitee (JPC)**

INHALTSVERZEICHNIS

I.	Einleitung	3
II.	Handelsseminar am 7. und 8. Februar 2023 in Brüssel und Genf	4
III.	Gemeinsames EWR- und EU-Parlamentarierkomitee am 15. und 16. März 2023 in Strassburg	5
IV.	Arbeitsbesuch des EFTA-Parlamentarierkomitees vom 17. bis 21. April 2023 in Delhi und Mumbai	6
V.	Videokonferenz mit Taras Kachka, stellvertretender Wirtschaftsminister der Ukraine am 22. Mai 2023.....	8
VI.	Treffen des EFTA-CMP und der EFTA-Minister am 27. Juni 2023 in Schaan	9
VII.	Treffen des EFTA-CMP am 20. und 21. November 2023 in Brüssel.....	10
VIII.	Gemeinsames EWR- und EU-Parlamentarierkomitee am 14. und 15. Dezember 2023 in Vaduz	10
IX.	Zusammenarbeit.....	11
X.	Kostenaufwand der Delegation	12
XI.	Schlusswort und Antrag.....	12

I. Einleitung

Mit dem Jahresbericht 2023 der EWR/EFTA-Parlamentarierdelegation wird der Hohe Landtag gemäss Artikel 61 Absatz 7 der Geschäftsordnung für den Landtag vom 19. Dezember 2012 über die Ständigen Delegationen über die Sitzungen der EWR/EFTA-Parlamentarierkomitees informiert.

1. Zusammensetzung der Delegation

Aufgrund des Rücktritts des Abg. Günter Vogt wurde anlässlich der Landtagseröffnung am 26. Januar 2023 eine Ersatzwahl in die Delegation notwendig. Die liechtensteinische Delegation für die EWR/EFTA-Parlamentarierkomitees setzte sich im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Abg. Manfred Kaufmann, Delegationsleiter
- Abg. Daniel Seger, ordentliches Mitglied
- Stv. Abg. Hubert Büchel, stellvertretendes Mitglied
- Abg. Karin Zech-Hoop, stellvertretendes Mitglied
- Sandra Gerber-Leuenberger, Delegationssekretärin

2. Allgemeines zu den EWR/EFTA-Parlamentarierkomitees

Das Fürstentum Liechtenstein ist in den folgenden drei Parlamentarierkomitees mit jeweils zwei stimmberechtigten Abgeordneten vertreten:

- Parlamentarierkomitee der EFTA-Länder
Committee of Members of Parliament of the EFTA Countries (CMP)
- Parlamentarierkomitee der EWR/EFTA-Staaten
Committee of Members of Parliament of the EFTA States (MPS)
- Gemeinsames EWR- und EU-Parlamentarierkomitee
Joint Parliamentary Committee (JPC)

Im Parlamentarierkomitee der EFTA-Länder (CMP) sind Parlamentarier aus Island, Liechtenstein, Norwegen und der Schweiz vertreten. Das Komitee befasst sich mit Fragen, welche die EFTA als Ganzes sowie Drittlandbeziehungen der EFTA betreffen. Dazu nehmen die Delegierten auch an Treffen mit Parlamentariern anderer Staaten teil, insbesondere mit Delegierten von EFTA-Vertragsstaaten sowie mit Vertretern aus Ländern, mit denen sich die EFTA in Vertragsverhandlungen oder die EU in Beitrittsverhandlungen befindet. Das Parlamentarierkomitee der EFTA kommt mehrmals jährlich zusammen. Dabei trifft es jährlich auch den EFTA-Ministerrat und das Konsultativkomitee der EFTA. Letzteres setzt sich aus Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände sämtlicher Mitgliedsländer zusammen. Sowohl das Parlamentarier- wie auch das Konsultativkomitee sind Beratungsgremien.

Mit dem Inkrafttreten des EWR wurde 1994 zusätzlich das Komitee der Parlamentarier aus den EWR/EFTA-Staaten (MPS) gebildet. Dieses befasst sich im Speziellen mit Fragen des EWR und gibt Stellungnahmen zu Angelegenheiten des EWR ab. Jährliche Treffen finden hierzu seit 2009 zusätzlich mit dem Ständigen Ausschuss der EWR/EFTA-Minister statt. Norwegen ist im MPS mit sechs und Island mit vier Parlamentariern vertreten. Die Schweiz hat einen Beobachterstatus. Seit 2011 finden zudem sporadische Treffen mit dem am

22. Juni 2010 gegründeten informellen EWR/EFTA-Forum für Lokale und Regionale Behörden statt.

Das Gemeinsame EWR- und EU-Parlamentarierkomitee (JPC) besteht sowohl aus Mitgliedern der nationalen Parlamente der EWR/EFTA-Staaten wie auch aus einer Delegation des Europäischen Parlaments (je 12 Mitglieder). Die Schweiz verfügt in diesem Gremium über einen Beobachterstatus. Das JPC ist nicht direkt in das EU-Beschlussfassungsverfahren involviert, kann aber in der Vorphase indirekt, zum Beispiel über die Verabschiedung von Resolutionen, am EU-Rechtsetzungsprozess mitwirken (Decision Shaping). Durch den Dialog und die Beratung trägt das Komitee zu einem besseren Verständnis zwischen der Europäischen Union und den EFTA-Staaten bei. Dazu nehmen auch Vertreter des EWR-Rats, des Gemeinsamen EWR-Ausschusses und der EFTA-Überwachungsbehörde (ESA) zwecks Informations- und Meinungsaustauschs an den Sitzungen teil. Das Komitee tritt üblicherweise zweimal im Jahr zusammen.

II. Handelsseminar am 7. und 8. Februar 2023 in Brüssel und Genf

Liechtenstein war an diesem vom EFTA-Sekretariat organisierten zweitägigen Seminar mit den Landtagsabgeordneten Manfred Kaufmann (Delegationsleiter) und Daniel Seger sowie der Delegationssekretärin Sandra Gerber-Leuenberger vertreten. Weitere Teilnehmer waren Delegationen aus der Schweiz, Norwegen und Island. Ebenfalls waren die Mitglieder des Konsultativkomitees der EFTA an den Treffen in Genf vertreten.

Am ersten Tag des Seminars wurde über die Auswirkungen des amerikanischen «Inflation Reduction Act» auf die europäische Wirtschaft und die Antwort der Europäischen Union auf dieses Gesetz diskutiert. Mit diesem im Jahr 2022 in den USA beschlossenen Gesetzespaket soll mit Investitionen in den Klimaschutz und in die Stärkung der Zukunftsbranchen die Inflation in den USA reduziert werden. Das Parlamentarierkomitee diskutierte mit Milan Elkerbout, Research Fellow am Centre for European Policy Studies (CEPS), und mit Miapetra Kumpula-Natri, Mitglied der Delegation des Europäischen Parlaments für die Beziehungen zu den USA, über dieses Thema.

Hildegard Bentele, Mitglied des Europäischen Parlaments, stellte einen Gesetzesvorschlag der Europäischen Kommission über den Zugang der EU zu kritischen Rohmaterialien vor, die für die Unterstützung des digitalen Wandels entscheidend sind. Dabei standen politische Massnahmen und Instrumente zur Förderung der Entwicklung neuer Technologien zur Beschleunigung des grünen und digitalen Wandels im Mittelpunkt der Gespräche.

In Genf standen die Handelsbeziehungen der EFTA mit Drittstaaten im Zentrum des Treffens. Die Institutionalisierung des Handels mit Indien war ein Thema, das in Zusammenhang mit einem bevorstehenden Arbeitsbesuch des EFTA-Parlamentarierkomitees in Indien ausführlich diskutiert wurde. Das Komitee hatte die Gelegenheit, sich über den Stand und die Perspektiven der kürzlich wieder aufgenommenen Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen zwischen der EU und Indien zu informieren. Ergänzt wurde dies durch einen Meinungsaustausch mit den EFTA-Verhandlungsexperten über ein Freihandelsabkommen zwischen der EFTA und Indien.

Ebenfalls wurden die Parlamentarier von Miho Shirotori, Vertreterin der Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung (UNCTAD), darüber informiert, wie die nachhaltige Entwicklung durch Handel gefördert werden kann. Sie erklärte, dass in der aktuellen Situation der Mehrfachkrisen die Situation der Länder mit niedrigem Einkommen am besorgniserregendsten sei. Da sie unter geringeren Exporten als vor der Pandemie lit-

ten, sei es notwendig, den Handel als Katalysator für einen umweltfreundlichen Übergang und Technologietransfer zusammen mit finanzieller Unterstützung zu nutzen, da sie keinen ausreichenden steuerlichen Spielraum hätten.

Mit Ralph Ossa von der WTO diskutierte das Komitee über ein multilaterales, regelbasiertes Handelssystem in einer Zeit geopolitischer Verschiebungen.

Anschliessend an das Seminar wurde das Parlamentarierkomitee von der WTO-Generaldirektorin Ngozi Okonjo-Iweala zu einem Austausch empfangen. Dabei wurde die Bedeutung starker und funktionierender multilateraler Institutionen und eines regelbasierten Systems hervorgehoben.

III. Gemeinsames EWR- und EU-Parlamentarierkomitee am 15. und 16. März 2023 in Strassburg

Liechtenstein war an diesem Treffen mit dem Abgeordneten Daniel Seger und dem stv. Abgeordneten Hubert Büchel sowie der Delegationssekretärin Sandra Gerber-Leuenberger vertreten. Weitere Teilnehmer des Treffens waren Parlamentarierdelegationen aus den EWR/EFTA-Staaten Norwegen und Island, Abgeordnete des Europäischen Parlaments sowie hochrangige Vertreter verschiedener Institutionen. Die schweizerische Delegation musste ihre Teilnahme kurzfristig aufgrund des Streiks der französischen Bahn absagen.

Entwicklungen des EWR-Abkommens

Anlässlich des 59. Gemeinsamen Treffens informierte Marcus Mangan, Vertreter der EU und Vorsitzender des EWR-Rats, das Komitee über das Funktionieren und die neuesten Entwicklungen im EWR-Abkommen seit dem letzten Treffen im Oktober 2022. Thomas McClenaghan, Vertreter der EU und Vorsitzender des Gemeinsamen EWR-Ausschusses, hielt fest, dass die Krisen der letzten zwei Jahre gezeigt hätten, dass das EWR-Abkommen einen stabilen und vorhersehbaren Rahmen für die Zusammenarbeit biete, indem es sicherstelle, dass das Konzept der Union für den Binnenmarkt und den EWR in den EWR/EFTA-Staaten verstanden werde.

Darüber hinaus betonte der norwegische Botschafter Rolf Einar Fife, EFTA-Vorsitzender des Gemeinsamen EWR-Ausschusses und Vertreter des EFTA-Vorsitzes im EWR-Rat, dass fairer Wettbewerb nicht nur der Schlüssel zur Sicherung der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit sei, sondern das gemeinsame regulatorische Umfeld die starke Integration der EWR/EFTA-Staaten in europäische Wertschöpfungsketten erleichtere. Die EWR-Verpflichtungen seien daher von entscheidender Bedeutung für das gemeinsame Bestreben, die Volkswirtschaften umweltfreundlicher und digitaler zu gestalten, was auch für die Handelspolitik gelte. Ebenfalls zum Parlamentarierkomitee sprach Arne Røksund, Präsident der EFTA-Überwachungsbehörde.

Weitere diskutierte Themen

Das Parlamentarierkomitee diskutierte die aktuelle Lage in der Ukraine und den Stand der Zusammenarbeit bei der Unterstützung des Landes. Petras Auštrevičius, Mitglied des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten des Europäischen Parlaments und des Parlamentarischen Assoziationsausschusses EU-Ukraine, führte aus, dass man sich mit der Durchsetzung von Sanktionen befassen müsse, da deren Umgehung sich zu einem riesigen Geschäft entwickle. Der Abgeordnete Daniel Seger informierte das Komitee über die liechtensteinischen Positionen und Bestrebungen zum Thema Ukraine betreffend umgesetzte Sanktio-

nen, internationale Solidarität und die mögliche Einrichtung eines Sondertribunals für das Verbrechen der Aggression.

Aufgrund der Volatilität der Energiepreise diskutierte das Komitee die Aussichten auf eine Reform der europäischen Energiemärkte durch eine Entkopplung der Gas- und Strommärkte bei der Festlegung der Energiepreise. Dazu führte Christophe Grudler, Mitglied des Ausschusses für Industrie, Forschung und Energie, aus, dass die Reform das Ziel habe, auf die Sorgen der Verbraucher, der Industrie und der Investoren zu reagieren und sie vor kurzfristigen Preisschwankungen zu schützen. Er ergänzte, dass langfristige Verträge den Endverbrauchern ermöglichen würden, von mehr Festpreisverträgen zu profitieren, und so letztlich Investitionen in saubere Technologien fördern würden. Die Delegationen aus den EWR/EFTA-Staaten teilten zwar das gemeinsame Bestreben, den grünen Übergang zu beschleunigen, äusserten aber Bedenken hinsichtlich des «US Inflation Reduction Act» und dessen Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit Europas.

Beim Thema Notfallinstrument für den Binnenmarkt (SMEI) waren sich die Teilnehmer einig, dass der EWR widerstandsfähiger sei, wenn die Grenzen, insbesondere während Krisenzeiten, offen seien. Ebenfalls diskutierte das Komitee über den Vorschlag des Verbots von in Zwangsarbeit hergestellten Produkten auf dem EWR-Markt.

Am Rande des Treffens diskutierten die Parlamentarier mit Vladimír Bilčík, Mitglied des Sonderausschusses zu Einflussnahme aus dem Ausland auf alle demokratischen Prozesse in der Europäischen Union, die Möglichkeiten zur Bekämpfung ausländischer Einmischung in den gemeinsamen demokratischen Raum.

Das Parlamentarierkomitee nutzte die Gelegenheit, sich über den Energiecluster «Vallée de l'énergie» und das «FC LAB – Center for Service and Research» der Universität für Technologie von Belfort-Montbéliard, circa 50 Kilometer südwestlich von Mülhausen, zu informieren. Die Universität ist eine von drei technischen Universitäten in Frankreich, die sich seit 30 Jahren mit Wasserstoff und Brennstoffzellen befassen. Während des Rundgangs im FC LAB wurden verschiedene Wasserstoffprojekte vorgestellt. Ebenfalls fand eine Besichtigung der Produktionsstätte von GE Steam Power, einem Hersteller von Kernkraftwerksturbinen, statt.

IV. Arbeitsbesuch des EFTA-Parlamentarierkomitees vom 17. bis 21. April 2023 in Delhi und Mumbai

Liechtenstein war an diesem Arbeitsbesuch durch den Abgeordneten Daniel Seger als Delegationsleiter, den stv. Abgeordneten Hubert Büchel sowie die Delegationssekretärin Sandra Gerber-Leuenberger vertreten. Neben den liechtensteinischen Delegierten nahmen Parlamentarierdelegationen aus den weiteren EFTA-Staaten Norwegen, Island und der Schweiz teil.

Allgemein

Die Verhandlungen über ein breit angelegtes Handels- und Investitionsabkommen zwischen den EFTA-Staaten und Indien wurden bereits im Jahr 2008 offiziell aufgenommen. Bis zum Herbst 2013 wurden 13 Verhandlungsrunden durchgeführt, bevor diese aufgrund von Parlamentswahlen in Indien auf Eis gelegt wurden. Die Gespräche wurden zwischen Oktober 2016 und September 2017 mit vier weiteren Verhandlungsrunden wieder aufgenommen.

Mehrere liechtensteinische Industrieunternehmen haben eine Niederlassung in Indien: Hilti AG, Ivoclar Vivadent AG und Oerlikon Balzers. Gemeinsam beschäftigten sie per Ende 2021 rund 1'700 Mitarbeitende.

Ziel des Arbeitsbesuchs

Ziel des Arbeitsbesuchs war es, die parlamentarische Dimension der Handelsbeziehungen zwischen der EFTA und Indien zu fördern und vor dem Hintergrund neuer geopolitischer Entwicklungen einen politischen Impuls zu geben. Der Arbeitsbesuch wurde genutzt, um sich aus erster Hand mit verschiedenen Stakeholdern über die indischen Positionen in den Verhandlungen zu informieren und auf parlamentarischer Ebene das Interesse der EFTA-Staaten an einem umfassenden, ambitionierten Abkommen zu bekräftigen. Ein künftiges Abkommen soll der liechtensteinischen Exportwirtschaft einen möglichst diskriminierungsfreien Zugang zum indischen Markt sichern, die Rechtssicherheit erhöhen und die nachhaltige Entwicklung fördern.

Verschiedene Treffen und Gespräche

Die Parlamentarierdelegation traf mit Piush Goyal, dem indischen Minister für Handel und Industrie, zusammen. Dabei betonte er, dass das Abkommen auf Fairness und Chancengleichheit beruhen solle. Die Volkswirtschaften der EFTA-Länder und Indiens wiesen unterschiedliche Niveaus der wirtschaftlichen Entwicklung auf. Während die Volkswirtschaften der EFTA-Länder in naher Zukunft ein relativ moderates Wirtschaftswachstum aufweisen dürften, sei Indien das bevölkerungsreichste Land der Welt mit einer schnell wachsenden Wirtschaft. Diese Realität müsse von den EFTA-Ländern und ihren Parlamenten anerkannt werden, da es sonst schwierig sei, ein gemeinsames Verständnis zu finden. Die Vorteile für Indien müssten greifbar sein.

Sanjay Varma, Sekretär für die Beziehungen zum Westen im Aussenministerium, betonte, dass Indien seine internationalen Beziehungen ausbauen wolle und es aktuell eine Dynamik für neue Handelsabkommen gebe. Bedenken und Initiativen in Bezug auf Klimawandel und Nachhaltigkeit würden in die tiefgreifende Transformation der indischen Wirtschaft und Gesellschaft integriert. Die Zusammenarbeit mit den EFTA-Ländern in diesem Bereich biete viel Potenzial. Er ergänzte, dass das Konzept des globalen Südens kein Instrument sei, um sich gegen den Westen zu verbünden. Es handle sich um eine Gruppe von Ländern, die sich mit bestimmten Themen auf der internationalen Bühne ein wenig mehr Anerkennung verschaffe.

Die Parlamentarier trafen auch mit Om Birla, dem Präsidenten des indischen Abgeordnetenhauses (Lok Sabha), zusammen. Er erklärte, dass das indische Parlament das Parlament der grössten Demokratie der Welt sei. Indien unterhalte enge Beziehungen zu allen EFTA-Ländern, mit denen es ähnliche Werte teile wie zum Beispiel Menschenrechte und das Streben nach sozialem und wirtschaftlichem Fortschritt für alle. Die Handels- und Geschäftsbeziehungen seien bereits gut etabliert. Ein Handelsabkommen würde die Zusammenarbeit bei grünen Technologien zur Bekämpfung des Klimawandels fördern. Er begrüßte die bedeutenden Investitionen von Unternehmen aus EFTA-Staaten in Indien. Sie sorgten für Arbeitsplätze und wirtschaftliche Entwicklung.

Die liechtensteinische Delegation betonte bei den Gesprächen, dass der Handel für die liechtensteinische Wirtschaft eine zentrale Triebfeder darstelle und Liechtenstein den Verhandlungen über ein Handelsabkommen zwischen der EFTA und Indien eine hohe Bedeutung beimesse. Weiter unterstrichen die Abgeordneten, dass Liechtenstein in dem Handelsabkommen ein grosses Potenzial für vielversprechende Geschäftsmöglichkeiten für indische Unternehmen im Rahmen verstärkter Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Ländern sehe. Der Abschluss eines bilateralen Abkommens zur Beseitigung der Doppelbesteuerung würde zusätzliche Anreize für Investitionen bieten.

Weitere Gesprächsformate fanden mit Parlamentariern, Vertretern der Botschaften der Europäischen Union, dem Vereinigten Königreich sowie Kanada, Vertretern der Zivilge-

sellschaft, der Industrie- und Handelskammern sowie mit Vertretern der Internationalen Arbeitsorganisation und den Gewerkschaften statt. Dabei standen der Beitrag eines Freihandelsabkommens zu grösserer wirtschaftlicher Aktivität und die Schaffung von Arbeitsplätzen im Zentrum der Diskussionen.

Bei Treffen mit Experten von Thinktanks und multilateralen Organisationen informierten sich die Parlamentarier über die aktuelle innenpolitische Situation, über die wirtschaftliche Dynamik in Indien sowie über die Auswirkungen der geopolitischen und geoökonomischen Veränderungen auf Indien.

In Mumbai fand ein Austausch mit Vertretern der Bombayer Börse, der Geschäftsleitung der Hafenbehörde sowie einem Repräsentanten der Tata-Gruppe statt. Eine hochkarätig besetzte Paneldiskussion thematisierte den wechselseitigen Nutzen eines Freihandelsabkommens zwischen Indien und den EFTA-Staaten.

Fazit

Hochrangige Treffen ermöglichten offene und konstruktive Gespräche über die Ambitionen und Befindlichkeiten der jeweils anderen Seite. Beide Seiten erkannten Komplementaritäten und die möglichen gegenseitigen Vorteile.

Der Besuch fand zum richtigen Zeitpunkt statt, nachdem jedes EFTA-Land eine Reihe hochrangiger Besuche absolviert hatte und eine Woche zuvor eine gemeinsame hochrangige politische Verpflichtung der Mitgliedstaaten eingegangen war, welche die in den letzten Jahren festgefahrenen Gespräche offiziell wieder in Gang brachte.

Das umfassende Programm bot den EFTA-Parlamentariern die Gelegenheit, sich mit den sozialen, politischen und wirtschaftlichen Realitäten des schnell wachsenden Indiens vertraut zu machen. Es beleuchtete den strategischen Partner, der bis vor Kurzem noch im Schatten anderer Grossmächte stand. Es gab einen Vorgeschmack auf die zahlreichen Möglichkeiten, die ein Handelsabkommen zwischen der EFTA und Indien schaffen könnte.

V. Videokonferenz mit Taras Kachka, stellvertretender Wirtschaftsminister der Ukraine am 22. Mai 2023

Das EFTA-Parlamentarierkomitee hielt am 22. Mai eine Videokonferenz mit Taras Kachka, dem stellvertretenden Wirtschaftsminister der Ukraine, ab. Liechtenstein war mit den Landtagsabgeordneten Manfred Kaufmann (Delegationsleiter) und Daniel Seger sowie der Delegationssekretärin Sandra Gerber-Leuenberger vertreten. Weitere Teilnehmer waren Delegationen aus der Schweiz, Norwegen und Island.

Ziel des Gesprächs war es, die Aussichten für eine Modernisierung des 2012 in Kraft getretenen Freihandelsabkommens zwischen der EFTA und der Ukraine zu erörtern sowie darüber zu diskutieren, wie die langfristige Widerstandsfähigkeit der ukrainischen Wirtschaft in Kriegszeiten gestärkt werden kann.

Die EFTA-Delegation führte aus, dass sowohl die Ukraine als auch die EFTA-Länder eng mit dem Binnenmarkt verflochten seien und sich dies auch in den bilateralen Beziehungen widerspiegeln solle. Die Grundlage dazu bietet das Freihandelsabkommen, welches vor 10 Jahren in Kraft getreten ist.

Der Abg. Manfred Kaufmann betonte in seinen Ausführungen die liechtensteinischen Positionen und Bestrebungen zum Thema Ukraine betreffend umgesetzte Sanktionen, internationale Solidarität und die Einrichtung eines Sondertribunals für das Verbrechen der Aggression.

Taras Kachka verwies auf die Notwendigkeit, die Wirtschaftstätigkeit aufrechtzuerhalten. Es sei wichtig für die Ukraine, dass sie stärker in das europäische System integriert werde. Deshalb verfolgten sie die Idee, das Freihandelsabkommen mit der EFTA zu überprüfen und zu aktualisieren.

VI. Treffen des EFTA-CMP und der EFTA-Minister am 27. Juni 2023 in Schaan

Liechtenstein wurde von den Abgeordneten Manfred Kaufmann (Delegationsleiter) und Daniel Seger, den stv. Delegationsmitgliedern Karin Zech-Hoop und Hubert Büchel sowie der Delegationssekretärin Sandra Gerber-Leuenberger vertreten. Weitere Teilnehmer waren Parlamentarierdelegationen aus den EFTA-Staaten Norwegen, Island und der Schweiz. Ebenfalls anwesend waren die Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände. Auf der Seite der Minister waren Þórdís Kolbrún Reykfjörð Gylfadóttir, die isländische Aussenministerin, Halvard Ingebrigtsen, der norwegische Staatssekretär für Handel, Industrie und Fischerei, Markus Schlagenhof, der Botschafter und Delegierte des Schweizer Bundesrats für Handelsverträge, sowie Regierungsrätin Dominique Hasler vertreten.

Treffen mit den EFTA-Ministern

Das jährlich stattfindende Treffen zwischen dem EFTA-Parlamentarierkomitee und dem EFTA-Konsultativkomitee (Vertreter der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände) mit den EFTA-Ministerinnen und Ministern bot Gelegenheit für die Diskussion über die Wettbewerbsfähigkeit der EFTA-Länder und darüber wie diese erhalten und gefördert werden kann.

Ein Themenschwerpunkt war der anhaltende Angriffskrieg der Russischen Föderation gegen die Ukraine. Beide Komitees begrüßten den formellen Start des Modernisierungsprozesses des bestehenden Freihandelsabkommens zwischen der EFTA und der Ukraine und forderten einen raschen Abschluss.

Das Parlamentarierkomitee berichtete über seinen fünftägigen Arbeitsbesuch im April in Delhi und Mumbai zur Unterstützung der Verhandlungen für ein Freihandelsabkommen. Die Delegation traf sich mit Vertretern der indischen Regierung, des Parlaments, der Wirtschaft, der Gewerkschaften und der Zivilgesellschaft. Der Höhepunkt des Besuchs war der Austausch mit Piyush Goyal, dem indischen Minister für Handel und Industrie. Der Besuch habe zum richtigen Zeitpunkt stattgefunden, inmitten einer Reihe von hochrangigen Treffen zwischen den EFTA-Ländern und Indien. Die Komitees begrüßten den neuen Schwung, der diesem langjährigen Prozess verliehen wurde, und äusserten den Wunsch nach einem Abschluss der Verhandlungen mit diesem wichtigen Partner.

Ebenfalls diskutierten die Komitees über den aktuellen Stand der Verhandlungen mit den Mercosur-Ländern, Indien und Singapur sowie über die weiteren Prozesse mit Vietnam, Chile, Mexiko, Neuseeland und Australien.

Weitere diskutierte Themen

Das Parlamentarier- sowie das Konsultativkomitee kamen mit Dorin Recean, Premierminister der Republik Moldau, und Alaiba Dumitru, Wirtschaftsminister der Republik Moldau, zusammen und begrüßten den Abschluss der Verhandlungen zu einem umfassenden Freihandelsabkommen zwischen der EFTA und der Republik Moldau.

Ein weiteres Treffen fand mit S. Iswaran, dem Minister für Handelsbeziehungen Singapurs, statt. Dabei stand die Aufwertung des Freihandelsabkommens zwischen der EFTA und Sin-

gapur durch den Abschluss eines Abkommens über die digitale Wirtschaft im Zentrum der Gespräche.

VII. Treffen des EFTA-CMP am 20. und 21. November 2023 in Brüssel

Liechtenstein war an dem Treffen mit den Abgeordneten Manfred Kaufmann (Delegationsleiter) und Karin Zech-Hoop sowie der Delegationssekretärin Sandra Gerber-Leuenberger vertreten. Weitere Teilnehmer waren Parlamentarierdelegationen aus den EFTA-Staaten Island, Norwegen und der Schweiz. Ebenfalls waren die EWR/EFTA-Minister und die Vertreter der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände der EFTA-Staaten anwesend.

Das Parlamentarierkomitee traf sich mit verschiedenen Vertreterinnen und Vertretern der Europäischen Kommission und von Thinktanks, um sich über die jüngsten Entwicklungen des geo- und handelspolitischen Umfelds auszutauschen. Dabei wurden die EU-Erweiterungspolitik verbunden mit einer möglichen Reform, die im Juni 2024 stattfindenden Europawahlen, verschiedene Rechtsakte über die Regulierung von künstlicher Intelligenz sowie die EU-Wirtschaftssicherheitsstrategie diskutiert.

Treffen mit den EWR/EFTA-Ministern

Am 20. November fand die gemeinsame Sitzung des EFTA-Parlamentarierkomitees und den Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände mit den Aussenministerinnen und Aussenministern der EWR/EFTA-Staaten, unter der Leitung von Regierungsrätin Dominique Hasler, statt. Das Arbeitstreffen bot Gelegenheit, sich mit den Aussenministern der EWR/EFTA-Staaten über die geopolitischen Herausforderungen der EWR/EFTA-Staaten, die nachhaltige Entwicklung im EWR und die Koordinierung mit der Europäischen Union auszutauschen. Weitere aktuelle Themen waren der wirtschaftliche Wiederaufbau und die Integration der Ukraine in den europäischen Markt sowie die Möglichkeiten der EWR/EFTA-Staaten sich in den EU-Gesetzgebungsprozess einzubringen. Dieses jährliche Treffen findet jeweils in Verbindung mit dem EWR-Rat statt und bietet den beiden beratenden Gremien die Möglichkeit, aktuelle Fragen zum EWR-Abkommen sowie aktuelle Herausforderungen im Binnenmarkt mit den Ministern zu erörtern. Ebenfalls soll dieses Treffen Gelegenheit bieten Wissen auszutauschen und sich innerhalb der EFTA zu koordinieren.

Treffen mit der Vorsitzenden des EFTA-Rats

Das EFTA-Parlamentarierkomitee und das Konsultativkomitee trafen sich am 21. November mit der Schweizer Staatssekretärin Helene Budliger Artieda, in Vertretung von Bundesrat Guy Parmelin, dem Vorsitzenden des EFTA-Rats. Dabei standen der aktuelle Stand der EFTA-Freihandelspolitik gegenüber Drittstaaten wie Indien und den Mercosur-Staaten sowie die Unterstützungsleistungen der EFTA-Staaten zugunsten der Ukraine im Zentrum der Gespräche.

VIII. Gemeinsames EWR- und EU-Parlamentarierkomitee am 14. und 15. Dezember 2023 in Vaduz

Liechtenstein war an diesem Treffen mit den Abgeordneten Manfred Kaufmann (Delegationsleiter) und Daniel Seger sowie der Delegationssekretärin Sandra Gerber-Leuenberger vertreten. Weitere Teilnehmer des Treffens waren Parlamentarierdelegationen aus den EWR/EFTA-Staaten Norwegen und Island, Abgeordnete des Europäischen Parlaments sowie hochrangige Vertreter verschiedener Institutionen. Die schweizerische Delegation war als Beobachter an der Sitzung vertreten.

Das zentrale Thema des 60. Treffens war die Stärkung der Grundlagen eines wettbewerbs- und widerstandsfähigen Binnenmarkts in Zeiten von grossen politischen Veränderungen. Regierungsrätin Dr. Graziella Marok-Wachter drückte in ihrer Begrüssungsrede ihre Vorfreude auf das 30-Jahr-Jubiläum des EWR im kommenden Jahr aus und unterstrich dabei die zentrale Bedeutung des EWR-Abkommens für Liechtensteins.

Entwicklungen des EWR-Abkommens

Botschafter Pascal Schafhauser, EFTA-Vorsitzender des Gemeinsamen EWR-Ausschusses und Vertreter des EFTA-Vorsitzes im EWR-Rat, informierte das Komitee über das Funktionieren und die neuesten Entwicklungen im EWR-Abkommen seit dem letzten Treffen im März 2023. Dabei unterstrich er die gute Kooperation zwischen den EWR/EFTA-Staaten als auch mit der Europäischen Union sowie die stetige Reduzierung des Backlogs. Borja Cortés-Bretón Brinkmann, Vertreter der EU und Vorsitzender des EWR-Rats betonte in seiner Rede die Einzigartigkeit dieses Parlamentarierkomitees für den Dialog. Thomas McClenaghan, Vertreter der EU und Vorsitzender des Gemeinsamen EWR-Ausschusses bekräftigte die Bekennnis der EU-Kommission zum EWR-Abkommen.

Jahresbericht über das Funktionieren des EWR-Abkommens

Der Bericht wurde von den Berichterstattern Trine Lise Sundnes (Norwegen) und Andreas Schwab (Mitglied des EU-Parlaments) vorgestellt. Dabei verwiesen sie auf den kürzlich erfolgten Abschluss der Verhandlungen über einen neuen EWR-Finanzierungsmechanismus für den Zeitraum 2021-2028 und erinnerten daran, dass ein unabhängiger Mechanismus für die Vergabe von Zuschüssen an die Zivilgesellschaft eine Voraussetzung für die Finanzierung bleibe. Nach einer Diskussion wurde der Entschliessungsentwurf einhellig verabschiedet.

Weitere diskutierte Themen

Die Mitglieder des Parlamentarierkomitees tauschten sich darüber aus, wie die Umgehung von Wirtschaftssanktionen gegen Russland und Weissrussland im Zusammenhang mit dem Angriffskrieg gegen die Ukraine am besten verhindert werden kann. Klaus Wiedner, Direktor bei der Europäischen Kommission, sprach über das auf EU-Ebene eingesetzte Instrumentarium. FIU-Stabstellenleiter Michael Schöb erläuterte die Hintergründe über die Implementierung der Sanktionen aus Liechtensteiner Sicht. Dabei unterstrich er, dass die Wichtigkeit von Sanktionen mit Blick auf die Krisenherde der Welt gestiegen seien und sich Liechtenstein der Kooperation mit seinen internationalen Partnern nicht verschliesse.

Ebenfalls wurden EU-Initiativen zur Beschleunigung der Entwicklung grüner und digitaler Technologien diskutiert. Zum einen ein Vorschlag für einen «Net Zero Industry Act» zur Schaffung besserer Bedingungen und mehr Investitionen für saubere Technologien sowie den «European Critical Raw Materials Act» zur Gewährleistung einer sicheren und nachhaltigen Versorgung mit kritischen Rohstoffen in Europa. Der Abgeordnete Daniel Seger führte zusammenfassend aus, dass es wichtig sei, in demokratischem Sinne zu handeln, aber keine zusätzliche Bürokratie im Wirtschaftsraum geschaffen werden dürfe.

IX. Zusammenarbeit

Die Delegation stand in regelmässigem Kontakt mit dem Ministerium für Äusseres, dem Amt für Auswärtige Angelegenheiten, der Stabsstelle EWR sowie der Ständigen Vertretung in Genf und der Botschaft in Brüssel. Anlässlich der Treffen in Brüssel fand jeweils ein Briefing mit Botschafter Pascal Schafhauser und seinen Mitarbeitenden statt.

X. Kostenaufwand der Delegation

Im Jahr 2023 beliefen sich die Reisekosten/Spesen der Delegation auf CHF 40'967 (Vorjahr CHF 34'344). Die Taggelder machten im Jahr 2023 CHF 25'000 (Vorjahr CHF 25'000) aus. Die Ausgaben für das in Vaduz durchgeführte Treffen des EWR- und EU-Parlamentarierkomitee am 14. und 15. Dezember beliefen sich auf CHF 20'097.

XI. Schlusswort und Antrag

Wie in den Vorjahren beschäftigten sich die EWR/EFTA-Parlamentarierkomitees auch im abgelaufenen Jahr mit zahlreichen Fragen zum EWR und des internationalen Freihandels. Mittlerweile kann Liechtenstein auf eine 28-jährige Mitgliedschaft im EWR und 33 Jahre in der EFTA zurückblicken. Die Mitgliedschaften Liechtensteins in diesen beiden Institutionen bilden zentrale Pfeiler der liechtensteinischen Aussen- bzw. Aussenhandelspolitik. Die EWR/EFTA-Parlamentarierkomitees bieten daher eine wertvolle Plattform für den gegenseitigen Austausch innerhalb der EWR/EFTA-Staaten, als auch mit Vertretern der EU sowie bestehender und potenzieller Freihandelspartner.

Der EWR kann im 2024 sein 30-jähriges Bestehen feiern, da das EWR-Abkommen Anfang 1994 in Kraft getreten ist. Liechtensteins Beitritt erfolgte dann nach einer Reihe von Anpassungen im bilateralen Verhältnis zur Schweiz, dem Erlass neuer liechtensteinischer Gesetze sowie einer Volksabstimmung auf den 1. Mai 1995.

Ich bedanke mich bei meinen Delegationsmitgliedern Daniel Seger, Karin Zech-Hoop und Hubert Büchel sowie der Delegationssekretärin Sandra Gerber-Leuenberger für die ausgezeichnete Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank für die sehr gute Unterstützung im Berichtsjahr gilt auch dem Amt für Auswärtige Angelegenheiten, der Stabsstelle EWR, dem EFTA-Sekretariat sowie der Botschaft in Brüssel und der ständigen Vertretung in Genf.

Wir bitten den Hohen Landtag, den Jahresbericht 2023 der Delegation für die EWR/EFTA-Parlamentarierkomitees zur Kenntnis zu nehmen.

Der Delegationsleiter

Manfred Kaufmann

Balzers, im März 2024